

# Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



**19. März 2007**

---

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz  
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:  
[botanischergarten@mag.linz.at](mailto:botanischergarten@mag.linz.at), Öffnungszeiten: täglich v. 8-18 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)  
Gartenpraxis, Vorträge: € 3,-, Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

## Im Märzen der Gärtner ...

Jetzt ist die Zeit, in der unsere Gärtner im wahrsten Sinne des Wortes „rotieren“ – überall sollten sie gleichzeitig sein, so viel gibt es zu tun. Das warme Wetter der letzten Wochen hat die Vegetation förmlich „explodieren“ lassen. Der Winterschutz (Reisigzweige, Laub, Vlies) wurde bereits überall entfernt, damit alle Stauden an Licht und Luft kommen. Nur der große Holzkasten, der das chilenische Mammutblatt (*Gunnera tinctoria*) umgibt, bleibt noch aufgestellt. Wenn man aber von oben in den Kasten schaut, sieht man, dass diese kälteempfindliche Pflanze gerade zum Leben erwacht ist. Wie ein außerirdisches Monster färbt sich der blattlose Sproß rot und grün, verformt seinen spitzen Austrieb und spreizt seine Haare. Bald wird diese Pflanze ihre riesigen Blätter bilden.

Der Frühling zeigt sich von seiner schönsten Seite. Im Eingangsbereich wurden bereits alle Beete mit bunten Frühlingsblühern wie Viole, Primeln, Hyazinthen, Narzissen, Gänseblümchen, Vergißmeinnicht, Kaiserkronen bepflanzt. Die laut Programm am 31. März startende **Frühlingsblumenschau** hat also schon begonnen! Auch viele Gehölze stehen in Blüte, wie beispielsweise die Forsythien oder die Scheinhasel (*Corylopsis*) mit langen Blütentrauben. Ihren botanischen Artnamen *Corylopsis pauciflora* = „wenigblütig“ trägt die kleinblütige Scheinhasel zu Unrecht, sie ist doch die am reichlichsten blühende ihrer Gattung. Die verschiedensten Weiden tragen Palmkätzchen. Sehr apart ist die zarte, bodendeckende Kriechweide *Salix repens* ssp. *argenta* im Bereich des Heidegartens. Die Wurmweide (*Salix babylonica* ssp. *crispa*), im Bereich der Teichanlagen, hat schon ihre seltsam gekräuselten Blätter gebildet.



Schaubeet mit Frühlingspflanzen

SAKURA – so heißt in Japan die Zeit der Kirschblüte. Diese ist auch im Botanischen Garten Linz angebrochen. Tolle Zierkirschensorten wie 'Okane', 'Ruby' oder 'Pendula Rubra' sind schon in voller Pracht. Die auch zu dieser Gattung gehörenden Mandelröschen (*Prunus triloba*) blühen auch gerade auf. Ebenfalls alte Tradition in Ostasien haben die Magnolien. Die Blütenknospen der Tulpenmagnolien im Schmuckteil öffnen sich gerade und man kann fast stündlich eine Veränderung beobachten. Sind die Magnolien erst einmal voll aufgeblüht, sollte man sich beeilen sie zu bewundern, denn die Pracht ist nur von kurzer Dauer und kann durch einen starken Regen oder Nachtfrost ein schnell beendet werden.



Zierkirsche vor dem Schauhaus in Vollblüte

## Nicht zu verwechseln! Bärlauch, Herbstzeitlose und Maiglöckchen nebeneinander

Jetzt ist Bärlauchzeit und viele strömen hinaus in die Auen, um dieses beliebte Wildgemüse zu sammeln. Jedes Jahr gibt es bei vielen Menschen eine gewisse Verunsicherung: Bärlauch kann mit Herbstzeitlose oder Maiglöckchen verwechselt werden. Dort, wo der Bärlauch vorkommt, ist er nicht zu übersehen: ein dichter Teppich grüner Blätter, die beim Drübergehen den typischen Knoblauchduft verströmen lassen. Außerdem typisch: lang gestielte Blätter, die einzeln aus dem Boden herauskommen, zum Unterschied vom giftigen Maiglöckchen, die immer zu zweit erscheinen. Der Stielansatz beim Maiglöckchen ist außerdem rötlich. Die Blätter der ebenfalls giftigen Herbstzeitlose kommen in Form einer röhriigen Rosette aus der Erde. Sowohl Maiglöckchen- als auch Herbstzeitlosen-Blätter greifen sich eher derb und hart an, während die Bärlauchblätter leicht zerrieben werden können. Unterschiede gibt es auch im Standort: im geschlossenen Auwald kommt ausschließlich der Bärlauch vor. Wo allerdings der Boden trockener wird (etwa an Hängen im Hügelland), könnten hier auch schon Maiglöckchen vorkommen. Die Herbstzeitlose ist eine Wiesenpflanze und dringt höchstens randlich in den Wald ein. Dort sollte man also nie Bärlauch sammeln!

Um die Unterschiede für alle BesucherInnen des Botanischen Gartens deutlich zu demonstrieren, wurden im Eingangsbereich drei Schalen aufgestellt: Bärlauch (*Allium ursinum*), Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*) und Maiglöckchen (*Convallaria majalis*) stehen nebeneinander und können verglichen werden.



Bärlauch (links), Maiglöckchen (Mitte), Herbstzeitlose (rechts).  
Abbildung aus [www.wikipedia.org/Bärlauch](http://www.wikipedia.org/Bärlauch)

## Publikumsmagnet Schauhäuser: Schmetterlingsschau wird bis Ostern verlängert!

Nach wie vor ziehen die Schauhäuser das Publikum in Massen an. Fast 20 000 BesucherInnen haben seit Jahresbeginn die **Schmetterlingsausstellung** besucht. Aufgrund des großen Erfolgs und des ungebrochenen Andrangs werden wir die Schau tropischer Schmetterlinge im Tropenhaus bis Ostern verlängern!

Neben den Schmetterlingen gibt es ständig auch andere Schönheiten zu bewundern. So zum Beispiel im Orchideenhaus: dort blüht eines der schönsten Schwarzmundgewächse, die ***Medinilla magnifica***. Die aus den Philippinen stammende Pflanze wird mehrere Meter hoch. Ihre rosaroten Blütenstände schmücken den Strauch über mehrere Wochen. Aufgrund ihrer Schönheit und der langen Blütezeit wird sie in ihrer Heimat sehr gerne als Blütenstrauch in Parkanlagen ausgepflanzt. Weiters blühen einige **Zwergorchideen** wie z.B. *Restrepia antennifera*. Von dieser südamerikanischen Gattung sind etwa 30 Arten bekannt.



*Medinilla magnifica* in Blüte im Orchideenhaus

Bei den insektenfangenden Pflanzen ist die Winterruhe nun auch endlich vorbei. Die **Schlauchpflanzen** (*Sarracenia*) haben ihre purpurnen und gelben Blüten entwickelt. Ihre neuen Fangschläuche sind ebenfalls schon dabei, sich zu öffnen. Der **Sonnentau** (*Drosera*), der auch in unseren Hochmooren heimisch ist, hat schon viele „Tautropfen“ an seinen Blättern gebildet und beginnt ebenfalls mit der Blüte. Natürlich handelt es sich nicht um Tau, sondern um einen raffinierten Trick, wie sich die Pflanze kleine Insekten fängt: eine Fliege, die sich hier niederlässt, bleibt sofort kleben und wird verdaut.

Immer wieder erstaunlich: die riesigen Blüten des **Tränenbaumes** (*Amorphophallus konjac*) im Kakteenhaus, der seinen Blütenstand aus einer Knolle her austreibt. Den deutschen Namen „Tränenbaum“ hat er zurecht: Wenn die Blüte voll aufgeblüht ist, sollte man ihr nicht zu nahe kommen, denn sonst kommen einem die Tränen: sie stinkt erbärmlich nach Aas. Damit versucht sie, Aasfliegen anzulocken, die ihre winzigen Blüten, die sich im Inneren des Blütenkolbens befinden, bestäuben.



Die Blüten des Tränenbaums gehören zu den größten im Pflanzenreich!

## **Vortrag: Zakynthos – Porträt einer ionischen Insel von D.I. Barbara Veitl Montag, 26. März 2007, 17 Uhr, Seminarraum**

Eine der beliebtesten Urlaubsinseln steht im Mittelpunkt eines Diavortrags, gehalten von der Leiterin der Linzer Stadtgärten Dipl.-Ing. Barbara Veitl. Mediterrane Natur, Olivenbäume, Zypressen und Pinien, Segelfalter und Schildkröten, weiße Kalksteinküsten, blaue Grotten und das meistfotografierte Postkartenmotiv Griechenlands, die Schiffswrackbucht lassen Urlaubsstimmung aufkommen.

